

Die Partei

von Georg Herwegh

Notizen / Anmerkungen

1	Du drückst den Kranz auf eines Mannes Stirne,	
2	Der wie ein Schwächer jüngst das Blut vergoß,	
3	Indessen hier die königliche Dirne	
4	Die Sündenhefe ihrer Lust genoß;	
5	Ich will ihm den Cypressenkranz gewähren,	
6	Düngt auch sein Blut die Saat der Tyrannei –	
7	Für ihn den milden Regen deiner Zähren!	
8	Doch gegen sie die Blitze der Partei!	
9	Partei! Partei! Wer sollte sie nicht nehmen,	
10	Die noch die Mutter aller Siege war!	
11	Wie mag ein Dichter solch ein Wort verfehlen,	
12	Ein Wort, das alles Herrliche gebar?	
13	Nur offen wie ein Mann: Für oder wider?	
14	Und die Parole: Sklave oder frei?	
15	Selbst Götter stiegen vom Olymp hernieder	
16	Und kämpften auf der Zinne der Partei!	
17	Sieh hin! dein Volk will neue Bahnen wandeln,	
18	Nur des Signales harrt ein stattlich Heer;	
19	Die Fürsten träumen, laßt die Dichter handeln!	
20	Spielt Saul die Harfe, werfen wir den Speer!	
21	Den Panzer um – geöffnet sind die Schranken,	
22	Brecht immer euer Saitenspiel entzwei,	
23	Und führt ein Fahnlein ewiger Gedanken	
24	Zur starken, stolzen Fahne der Partei!	
25	Das Gestern ist wie eine welke Blume –	
26	Man legt sie wohl als Zeichen in ein Buch –	

- 27 Begrabt's mit seiner Schmach und seinem
Ruhme
- 28 Und webt nicht länger an dem Leichentuch!
29 Dem Leben gilt's ein Lebehoch zu singen,
30 Und nicht ein Lied im Dienst der
Schmeichelei;
- 31 Der Menschheit gilt's ein Opfer
darzubringen,
32 Der Menschheit, auf dem Altar der Partei!
- 33 O stellt sie ein die ungerechte Klage,
34 Wenn ihr die Angst so mancher Seele
schaut;
- 35 Es ist das Bangen vor dem Hochzeittage,
36 Das hoffnungsvolle Bangen einer Braut.
37 Schon drängen aller Orten sich die Erben
38 Ans Krankenlager unsrer Zeit herbei;
39 Laßt, Dichter, laßt auch ihr den Kranken
sterben,
40 Für eures Volkes Zukunft nehmt Partei!
- 41 Ihr müßt das Herz an Eine Karte wagen,
42 Die Ruhe über Wolken ziemt euch nicht;
43 Ihr müßt euch mit in diesem Kampfe
schlagen,
- 44 Ein Schwert in eurer Hand ist das Gedicht.
45 O wählt ein Banner, und ich bin zufrieden,
46 Ob's auch ein andres, denn das meine sei;
47 Ich hab' gewählt, ich habe mich
entschieden,
48 Und meinen Lorbeer flechte die Partei!

Das Gedicht „[Die Partei](#)“ von [Georg Herwegh](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Georg Herwegh	Titel	„Die Partei“
Verse	48	Wörter	338
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen

Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)

Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.

Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?
